

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

| | | |
|---|---------------------|-----------------------------|
| öffentlich | | Drucksache Nr. 0432/2012 |
| Amt/Aktenzeichen Dezernat V/70 00 30/3 | Datum 07.03.2012 | TOP |

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am

| Beratungsfolge Gremium | Zuständigkeit | Datum | Status |
|------------------------|---------------|------------|--------|
| Stadtrat | Entscheidung | 28.03.2012 | Ö |

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 2304/2010 SPD
hier: Bürgerampel für Mainz

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 11.03.2012

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete

Mainz, 12.03.2012

In Vertretung

gez. Beck

Günter Beck
Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Der Antrag ist damit erledigt.

Sachverhalt.

In der Stadtratssitzung vom 08. Dezember 2010 beschloss der Stadtrat, ein Konzept für eine „Bürgerampel“ zu entwickeln. Im ersten Schritt sollte die Bürgerampel für den Bereich Abfall und Entsorgung umgesetzt werden und durch den Entsorgungsbetrieb auf dessen Webseite erfolgen.

In der Beantwortung der Anfrage 1679/2011 zur Stadtratssitzung am 28.09.2011 wurde bereits ausführlich über die Einführung der Bürgerampel im Entsorgungsbetrieb berichtet.

Im Rahmen der Aktion „Unser Mainz - Anpacken! Saubermachen! Wohlfühlen!“ trat die Stadtverwaltung 1998 an, jede eingegangene Hotline-Meldung aus dem Bereich Umwelt innerhalb von drei Tagen erledigt bzw. den BürgerInnen eine Mitteilung zum Bearbeitungsstand gegeben zu haben.

Im Zuge dieser Aktion wurde in den Vergangenheit das GIS-System (Geographic Information System) der Stadt Mainz dazu genutzt, die Bearbeitungszeiten bei der Beteiligung von mehreren städtischen Einrichtungen an einem Sachverhalt zu beschleunigen und den Schriftverkehr zwischen diesen Einrichtungen zu reduzieren.

Dabei wird eine vom Bürger eingehende Meldung von der Verwaltung im GIS-System „verortet“, d.h. in der GIS-Karte mit einem roten Punkt gekennzeichnet. Der zuständige Außendienst erhält automatisch elektronische Post zu diesem Sachverhalt.

Der Außendienst verifiziert diese Meldung und kann gegebenenfalls noch zum Sachverhalt ermitteln. Danach wird der rote Punkt auf gelb geschaltet.

Die zur Beseitigung des Problems verpflichtete Dienststelle erhält eine automatisierte elektronische Post und kann dann Abhilfe schaffen. Danach wird der Punkt im GIS-System auf grün geschaltet. Diese Arbeitsabläufe und Zeiträume können per Mausklick auf den Punkt in einem Fenster in der Karte visualisiert werden.

Der Entsorgungsbetrieb hat im Rahmen der o.g. Anfrage die KDZ damit beauftragt, dieses System für die durch die Bürgerschaft gemeldeten „Hotlines“ anschaulich zu machen. Hierbei mussten auch der Datenschutzbeauftragte sowie die Webmaster der Stadt Mainz einbezogen werden.

Für die Adaption des vorhandenen Systems an die neuen Anforderungen entstanden externe Kosten in Höhe von 2.738,19 €.